

Bericht

des Finanz- sowie Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zur Vorlage der Landesregierung (Nr 141 der Beilagen) betreffend den Haushaltsplan (Landesvoranschlag) und das Landeshaushaltsgesetz für das Jahr 2008 (Landeshaushaltsgesetz 2008) sowie über eine Änderung des Salzburger Parteienförderungsgesetzes

Der Finanz- sowie Verfassungs- und Verwaltungsausschuss haben in gemeinsamer Beratung am 13. November 2007 in Anwesenheit von Frau Landeshauptfrau Mag. Burgstaller, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer sowie von dem für Finanzen ressortzuständigen Regierungsmitglied Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Raus und in Anwesenheit von zahlreichen Experten die zitierte Vorlage betreffen den Haushaltsplan und das Haushaltsgesetz samt Novelle zum Salzburger Parteienförderungsgesetz beraten.

Bei den Beratungen waren neben dem Leiter der Abteilung 8, Hofrat Dr. Paulus, Frau Mag. Rathgeber sowie dem Direktor des Landesrechnungshofes, Mag. Dr. Müller, Verantwortliche aus allen Ressortbereichen des Amtes der Landesregierung, die als anwesende Stellen fungieren vertreten.

Den Mitgliedern der beiden Ausschüsse liegen neben dem Landesvoranschlag und dem Landeshaushaltsgesetz 2008 einschließlich einer Novelle zum Salzburger Parteienförderungsgesetz der Erste und Zweite Finanzbereich 2007 sowie die Mittelfristige Finanzvorschau 2007 bis 2011 vor. Weiters wurden in Verbindung mit dem Landesvoranschlag vier Initiativanträge, nämlich die Nummern 158, 157, 663 der 4.S.d.13.Gp. sowie 656 der 4.S.d.13.Gp. verhandelt. Auf die Materialien zum Landesvoranschlag sowie alle weiteren zitierten Verhandlungsgegenstände wird verwiesen.

Dem Landeshaushaltsgesetz sowie der Novelle zum Salzburger Parteienförderungsgesetz werden folgende Erläuterungen entnommen:

Zu Abschnitt 1:

Das Landeshaushaltsgesetz 2008 enthält im Verhältnis zum Landeshaushaltsgesetz 2007 lediglich Änderungen formalen Inhalts (betragliche Anpassungen sowie Jahreszahlen).

Zu Abschnitt 2:

Mit dieser Regelung wird im Kalenderjahr 2008 eine Verminderung der Parteienförderung um insgesamt 100.000 € bewirkt.

Der Entwurf des Landesvoranschlages für das Jahr 2008 sieht folgende Einnahmen und Ausgaben vor:

1. Ordentlicher Haushalt

Einnahmen	1.883.203.400,-- €
Ausgaben	1.883.203.400,-- €

2. Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen	58.418.900,-- €
Ausgaben	58.418.900,-- €

3. Gesamthaushalt

Einnahmen	1.941.622.300,-- €
Ausgaben	1.941.622.300,-- €

Nach Aufruf des Verhandlungsgegenstandes durch den Berichterstatter Abg. Steidl (SPÖ) meldet sich Landeshauptfrau Mag. Burgstaller zu Wort und weist auf die erfreuliche Entwicklung der Einnahmensituation hin. Dadurch sei es auch möglich gewesen klare Schwerpunkte im Budget zu bilden und Ziele zu setzen bzw zu dotieren. Solche Ziele seien die Erreichung der Vollbeschäftigung bis zum Ende der Legislaturperiode, zusätzliche Mittel in der Bildung und Forschung, die Verdoppelung der Mittel für den Bildungsscheck, zusätzliche Mittel für Betriebsansiedlungen und für die Einrichtung eines Wachstumsfonds zur Förderung der Wirtschaft sowie insbesondere eine abermalige kräftige Mittelanhebung für die Kinderbetreuung. Im Bildungsbereich läge ein Schwerpunkt in der Senkung der Klassenschülerhöchstzahlen, der Assistenz für schwierige Kinder und Gewaltprävention an Schulen. Weiters wurde ein neuer Forschungsrat eingerichtet, dessen Empfehlungen im Bereich der anwendungsorientierten Forschung auch umgesetzt werden soll. Über mehrere Ressorts übergreifend wird auch ein Schwerpunkt auf dem Gebiet der Energieeffizienz gesetzt, der auch den zielgenauen Einsatz von zusätzlichen Geldern eröffnen soll. Die Voraussetzungen für das Budget 2008 waren die gute Konjunktur und Beschäftigungslage. Lohnabschlüsse werden bei 3 % plus erwartet.

Mit der Schwerpunktbildung - so Landeshauptfrau Mag. Burgstaller - wolle man Zukunftsfragen beantworten. Die Gefahr sei, dass die Mehreinnahmen durch hohe Gehaltsabschlüsse aber

auch durch die zu erwartende Steuerreform wieder aufgefressen werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Budgeterstellung 2009 wieder schwieriger werden würde.

Abschließend richtet Frau Landeshauptfrau Mag. Burgstaller den Dank an Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Raus, die Vertreter der Finanzabteilung und nicht zuletzt an alle Regierungskollegen und ersucht den Landtag um Zustimmung zum Budget samt Haushaltsgesetz 2008.

Während der Generaldebatte weist Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Raus allgemein auf die Voraussetzungen für die Budgeterstellung 2008 hin. Ein Blick auf die internationale wirtschaftliche Frage sei gerechtfertigt. So betrug der sehr gute Anstieg des Wirtschaftswachstums im Jahre 2006 in der EU 2,3 %, in Österreich 3,3 % und in Salzburg 3,6 %. 2007 waren die Daten noch besser: sie betrug in der EU 2,6 %, in Österreich 3,4 % und in Salzburg 3,5 %. Diese Entwicklung im Jahr 2008 abschwächen (EU 2,2 %, Österreich 2,4 % und Salzburg 2,5 %). Eine andere Voraussetzung für die Budgeterstellung ist auch der laufende Rechnungsabschluss. Es sei von einem ausgeglichenen Rechnungsabschluss auszugehen, der vielleicht sogar ein kleines Plus enthält. Dabei ist ein vorgezogener großer Übertrag in Höhe von rund € 18 Mio, der zur Gestaltung des Budgets 2008 dienen werde, bereits berücksichtigt. Den Ressorts wurde überdies eingeräumt, eingesparte Beträge aus dem laufenden Haushaltsjahr im Jahr 2008 verwendet werden können. Gemeinsame Beschlüsse für viele intensive Nachträge, die sofort freigegeben werden, werden dem Landtag noch zugehen. Weiters wurden die Finanzausgleichsverhandlungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden um ein Jahr vorgezogen und auch aus der Sicht der Länder erfolgreich abgeschlossen. Der Vorteil für Salzburg belaufe sich auf rund € 17 Mio. So werde der Gestaltungsspielraum wieder größer. Als Faustregel gelte, dass alles was unter 2 % beim Zuwachs der Einnahmen läge, Schwierigkeiten bei der Budgeterstellung bedeute. 2,5 % und mehr lassen einen Landesvoranschlag leichter gestalten. Damit werde ein sehr erfolgreiches Jahr zu Ende geführt.

Das Budget 2008 enthält in Zahlen Folgende:

Gesamthaushalt	€ 1,941 Mio	(Steigerung gegenüber 2007 + 7,19 %)
Ordentlicher Haushalt	€ 1,883 Mio	(Steigerung gegenüber 2007 + 6,90 %)
Außerordentlicher Haushalt	€ 58 Mio	(Steigerung gegenüber 2007 + 18,00 %)

Ziel des Finanzressorts war es, einen ausgeglichenen Haushalt zu erstellen und vor allem keine neue Schulden - über das bestehende Ausmaß von € 433 Mio - einzugehen. Dabei werde auch am Stabilitätskurs festgehalten. Die Verschuldensquote werde real von 27,1 % fallend auf 22,3 % in der Zeit von 2004 bis 2008 abgesenkt.

Für den Landesvoranschlag wie für die gesamte Politik ist es wichtig, auf eine hohe Investitionsquote zu achten. Mit ca € 430 Mio werde eine intensive investive Wirkung des Haushaltes

erzielt, die sich auch positiv auf die Beschäftigungswirkung im Land auswirken. Ein anderes Kapitel sind die Personalkosten. Die Personalkosten für die aktiven Bediensteten werden € 660 Mio betragen, für die Pensionen € 160 Mio. Somit werden für das Personal aktiv und passiv € 760 Mio (+ 4,4 %) eingesetzt. Dies sind 39,5 % des Gesamthaushaltes oder 116 % der nicht gebundenen Salzburger Steuereinnahmen. Insgesamt beschäftigt das Land ca 4.700 Lehrer, 4.400 Beschäftigte in den Krankenanstalten und 2.500 Vertragsbedienstete / Beamte. Der Anteil der Personalkosten dürfe als „Hochwassermarkte“ 40 % nicht überschreiten. Das strukturelle Defizit ist wegen der großen Bemühungen kleiner geworden, es betrug schon einmal das Doppelte. Trotzdem bleibt ein strukturelles Defizit von € 20 bis € 25 Mio oder auf den Tag bezogen € 52.000,- bestehen. Erfreulich sei, dass der Schuldenstand von € 433 Mio nicht erhöht werden musste. Ziel muss es allerdings bleiben, das strukturelle Defizit bis 2010 weiterhin zu reduzieren. Gefahr drohe bei geringer werdenden Einnahmen etwa wegen der Abschwächung der Konjunktur oder der zu erwartenden Steuerreform.

Ein Vorwurf an die Finanzpolitik sei allgemein, dass durch die Budgets keine Schwerpunkte gebildet werden würden. Inhaltlich wurden bewusst folgende Schwerpunkte im Budget 2008 verankert:

- Schule: Absenkung Klassenschülerhöchstzahlen auf 25, Vorsorge für Gewaltprävention, Investitionen in die Berufsschulen;
- Finanzierung der Abgänge der eigenen und fremden Krankenanstalten, Übernahme der Führung der Krankenhäuser Tamsweg und Mittersill. Die Gesamtsumme der Abgangsdeckung beträgt ca € 70 Mio;
- Nahverkehr: Große Investitionen für das NAVIS, für die Pinzgaubahn, für Gleisanschlüsse für Betriebe;
- Wirtschaftsförderung: zB Betriebsansiedlung Maco im Lungau;
- Energieeffizienz und erneuerbare Energie werden kräftig unterstützt (+ € 2,5 Mio);
- Kinderbetreuung; weitere Verbesserung (+ € 3,2 Mio);
- Sportstättenbau und Verkehrsverbesserung beim Stadion, Vorsorge für Sportstätten;
- Verstärkung des Bildungsschecks;
- Sicherung der Wohnbauförderung;
- Verbesserung der Erwachsenenbildung usw.

Bemerkenswert sei, so Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Raus weiter, dass es keine lineare Fortschreibung von Budgetansätzen gab, sondern das klare Bemühen, Schwerpunkte zu setzen.

Es gibt allerdings auch Unsicherheiten für künftige Budgeterstellung:

Optimistisch werde ein Wirtschaftswachstum von 2,5 % in Österreich erwartet. Dieses liege vor den benachbarten Staaten und der EU. Allerdings seien einige Widrigkeiten, wie etwa Finanz- und Immobilienkrise in den USA, enorme Verteuerung der Energiekosten, Unsicherheiten in Nahost sowie Dämpfung des Wirtschaftswachstums, zu erwarten und nicht klar einzuschätzen.

Das positive Bild für die Budgetvoraussetzungen darf man mittelfristig nicht aus den Augen verlieren, so müsste das Strukturdefizit bekämpft und die Vorsorge für die Steuerreform getroffen werden. Durch diese werden nämlich Minderungen von Steuereinnahmen für das Land Salzburg in der Höhe von € 40 Mio erwartet. Diese müsse jedoch gemacht werden. Die guten Einnahmen für die öffentlichen Haushalte sind vor allem eine Belastung den wirtschaftlichen Mittelstand bei monatlichen Einkommen von € 1.300,- bis € 4.000,-. Die hohen Steuereinnahmen, die derzeit in die öffentlichen Haushalte fließen, müssen von den Steuerzahlern aufgebracht werden und schlagen sich negativ auf die privaten Haushalte und damit auch auf den Privatkonsum nieder. Es wäre daher verfehlt neue Leistungen einzuführen, deren Finanzierbarkeit bei der nächsten Steuerreform nicht mehr gegeben ist; vielmehr wäre es ein Gebot der Stunde, ab sofort Rücklagen für die nächste Steuerreform zu Gunsten der privaten Haushalte zu bilden.

Auch Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Raus bedankt sich abschließend für die Zusammenarbeit in Regierung, Verwaltung und Land.

Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer fasst seine Argumente für den Landeshaushalt in der Generaldebatte wie folgt zusammen:

Nach dem Dank an Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Raus für die Zusammenarbeit mit ihm, legt Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer ein Bekenntnis zur Mittelstandsentlastung ab. Ob und inwieweit Rücklagen vor einem Wahljahr gebildet werden könnten, müsse die Zukunft erweisen. Mit dem Budget 2008 werden die Ziele mehr Geld für Kinder und Familien, Wirtschaft und Tourismus, Öffentlichen Verkehr und Klimaschutz sowie der Stabilitätskurs weiter verfolgt.

Es sei in Folge der 11. Landeshaushalt ohne Neuverschuldung. Sieben Landeshaushalte ohne neue Schulden wurden von ÖVP-Finanzreferenten unter Dach und Fach gebracht. Die gute Wirtschaftslage, maßgeblich durch Strukturreformen der Regierung Schlüssel mitbegründet, und die Haushaltsdisziplin der letzten Jahre ermöglicht heuer einen Spielraum für langfristige Investitionen. Schwerpunktmäßig in den drei Bereichen Kinderbetreuung, Stärkung der Wirtschaft und des Tourismus, sowie Klimaschutz und öffentlicher Verkehr", so Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer.

Zu den einzelnen Schwerpunkten wird Folgendes ausgeführt:

Allein im Bereich Kinderbetreuung werden im nächsten Jahr € 3,2 Mio mehr investiert. Das gemeinsame Anliegen sei eine wesentliche Investition in die Zukunft. Dieser wäre aber nicht sofort sichtbar. Die in Aussicht gestellten Gelder des Bundes für die Schaffung neuer Plätze für Kinder bis sechs Jahre sowie für die Sprachförderung werden auf jeden Fall so weit wie möglich abgeholt werden, die notwendigen Kofinanzierungsmittel des Landes stehen zur Verfügung. Wir verfolgen konsequent unser Ziel, Vollversorgung bei der Kinderbetreuung zu erreichen. Bis zum Jahr 2009 soll für alle Kinder, die einen Betreuungsplatz brauchen, ein passendes Angebot zur Verfügung stehen. Weitere Schwerpunkte setzt Landesrätin Eberle in den Bereichen Jugend, Erwachsenenbildung und Volkskultur.

Zur Unterstützung der betrieblichen Infrastruktur sei die Anschlussbahnförderung angehoben, dies habe wirtschafts- und verkehrspolitische Bedeutung sowie für den Klimaschutz. Allein die Mittel für Anschlussbahnförderungen wird um € 730.000,- zusätzlich aufgestockt – das ist mehr als eine Verdoppelung der Gelder. Das wäre ein wichtiges Signal an den Oberpinzgau, beim Diabas-Abbau in Saalfelden werde die Anschlussbahn ebenfalls gefördert, um den Transport auf die Schiene zu bringen. Die Maßnahmen im Bereich des Öffentlichen Verkehrs sind nicht die einzigen Bereiche im Budget, mit denen den Herausforderungen des steigenden Energieverbrauchs vor dem Hintergrund des Klimawandels Rechnung getragen wird. Landesrat Sepp Eisl schafft einen mit € 1,5 Mio dotierten Energieeffizienzfonds. Damit werden künftig Maßnahmen finanziert, die in erster Linie die Erhöhung der Energieeffizienz und damit die Einsparung unnötig verbrauchter Energie fördern.

Ohne Wirtschaftswachstum keine Vollbeschäftigung, keine soziale Sicherheit und keine Weiterentwicklung in unserer Lebensqualität sowie in kulturellen wirtschaftlichen Bereichen. Die Förderungen für die Betriebsansiedelung von MACO im Lungau sei mit dem Budget 2008 gesichert, um die Ansiedelung von bis zu 800 neuen Arbeitsplätzen auf Schiene zu bringen. € 830.000,- stehen zusätzlich für Klimaschutzmaßnahmen durch Unternehmen zur Verfügung. Insgesamt investiert das Land mehr als € 2,3 Mio zusätzlich in die Weiterentwicklung des Standortes Salzburg. Zudem sei die Wirtschaftsförderung des Landes Salzburg auf eine neue Basis gestellt worden. Der Salzburger Wachstumsfonds ist das Herzstück der Neuordnung der Wirtschaftsförderung: Netzwerkbildung, Internationalisierung – das kommt allen Unternehmen, insbesondere aber der Sachgüterproduktion und Industrie zugute – sowie maßgeschneiderte Unterstützung für Kleinbetriebe. Im Sinne einer Vereinfachung und größeren Effizienz des Förderinstrumentariums werden der Kleingewerbe-Darlehensfonds sowie der Strukturverbesserungsfonds zum Salzburger Wachstumsfonds zusammengeführt. Insgesamt stehen im Endausbau rund € 13 Mio als Kapital des Wachstumsfonds für Salzburgs Wirtschaft bereit. Im Tourismusbereich stehen rund € 320.000,- mehr für die verstärkte Bewerbung des Wintertou-

rismus zur Verfügung. Gemeinsam mit der Seilbahn- und Tourismuswirtschaft werden wir hier eine Million zur Verfügung haben, um die Buchungen aus unseren wichtigsten Märkten anzukurbeln. Man müsse die Positionen des Wintertourismus auf den Kernmärkten Deutschland, Holland und Osteuropa stärken und auch die Schneesicherheit fördern. Das Land verfüge auch über eine gute Gesundheitsversorgung und ein gutes soziales Netz.

Neben diesen großen Schwerpunktsetzungen seien für die ÖVP zusätzliche Bereiche von großer Bedeutung, die im Budget auch entsprechend verankert werden konnten, ergänzt Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer. Für Zukunftsprojekte, wie etwa die Planung der Regionalstadtbahn in Salzburg gibt es € 200.000,-- mehr. Bei der Pinzgau-Bahn sei eine Richtungsentscheidung erreicht worden. Mit € 1,9 Mio Investition sind die Weichen für den Wiederaufbau und den dauerhaften Betrieb der Bahn gestellt. Neugestaltung der Museumslandschaft: zusätzlich werden erhebliche Mittel für die Entwicklung eines echten Museumsquartiers in der Altstadt investiert: Auch für die Planung eines Sound of Music-Center am derzeitigen Standort des Barockmuseums im Mirabellgarten wurde im Budget Vorsorge getroffen. Im Freilichtmuseum werde eine kleine Eisenbahn errichtet. Überdies hätte er für die Salzkammergutausstellung die Gemeinden Strobl und St. Gilgen hineinreklamiert.

Der Dank gilt den Regierungskollegen für die sachliche und konstruktive Gesprächsführung sowie für die gute Arbeitsatmosphäre. Das sehr kleine Team der Finanzabteilung habe die Arbeit sehr gut bewältigt. Das sei nicht selbstverständlich, weshalb es auch Applaus verdiene.

Mit dem vernünftigen Budget 2008 seien klare Schwerpunkte gesetzt worden. Diese ermöglichen Investitionen, die in Salzburg langfristige und nachhaltige Wirkung haben werden. Insgesamt geht dieses Budget in die richtige Richtung, es gibt mehr Gestaltungsmöglichkeiten als in den vergangenen Jahren. Auf der Grundlage von Stabilität und eines ausgeglichenen Haushaltes stellt das Budget 2008 die Basis für eine erfolgreiche Regierungsarbeit im Interesse des Landes dar, so Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Haslauer.

Klubobmann Abg. Dr. Schnell (FPÖ) merkte zum Eingang seines Generaldebattenbeitrages kritisch, dass er sich eine Budgetdebatte aber nicht einen Wahlkampfauftakt erwartet habe. Unbeschadet dessen wolle dieser namens des FPÖ-Landtagsklubs vorwegnehmen, dass die FPÖ dem vorliegenden Landesvoranschlag für 2008 zustimmen werde. Die kritische Einschätzung in wirtschaftlichen Angelegenheiten habe sich angesichts des Konkurses von Atomic und der Firmenübernahme durch ein italienisches Unternehmen von Blizzard leider bestätigt. Diese Tatsachen bestehen, obwohl die allgemeinen Wirtschaftsdaten ein besseres Bild zeichnen würden. Leider fehle auch noch immer eine Pensionskasse für Landesbeamte. Das Land Salzburg sei durch den drohenden Konkurs von Blue Dome in St. Gilgen massiv betroffen. Große Sorge bereite auch der Pflegebereich. Im Gesundheitsbereich bestehe die Gefahr, dass durch

eine 15a B-VG-Vereinbarung Leittragenden die Ärzte wären. Man müsse sich Sorgen um die Ärzte, bzw die Ärztekammer und um die Kassen machen. Als Landespolitiker habe er kein großes Vertrauen in das Gesundheitsministerium. Was immer weiter entwickelt werde, müsse Gesundheit für den einzelnen Bürger leistbar bleiben. Im Übrigen müsse man auch darüber nachdenken, ob die Null-Neuverschuldung nicht zu sehr als Götze angesehen und um seines selbst willen gepflegt werde. Abschließend bekräftigt Klubobmann Abg. Dr. Schnell die Zustimmung zum Voranschlag.

Abg. Schwaighofer (Grüne) betont, dass Salzburg ein schönes und reiches Land mit vielen Chancen wäre. Das Budget würde nach dem Willen und der Messlatte der Politik festgelegt werden und unterscheide sich nur gering zu den vorangegangenen Jahren. Es fehle an politischen Visionen. Im Arbeitsbereich gebe es Schwächen, die aufzuholen seien. Gerade bei Menschen mit Beeinträchtigungen existieren am Arbeitsmarkt große Hindernisse. Hier wäre eine Beschäftigungsoffensive dringend geboten. Ein weiterer kritischer Punkt sei der sehr hohe Prozentsatz (nach einer Statistik von AMS 44%) von Lehrabbrechern. Engagierte Programme in der Bildungs- und Migrationspolitik seien gefragt. Die Ausbildung „Lehre mit Matura“ sollte kostenlos angeboten werden. Weiters wird auch die mangelnde Armutsbekämpfung kritisiert, denn dies stelle für ihn klar eine Sozialmarke dar. Seiner Ansicht nach spiegeln die sogenannten „Sozialmärkte“ das Versagen der Politik bei der Armutsbekämpfung wider. Besser wäre es, solche Märkte gar nicht erst eröffnen zu müssen. Ein stärkeres Engagement im Sozialbereich sei notwendig. Die Erhöhung des Sozialbudgets sei für ein entsprechendes Engagement unzureichend. Gerade dieser Bereich wäre ein sehr dynamischer. Im Vergleich dazu sei in Oberösterreich das Sozialbudget verdoppelt worden. Zum Thema Bildung wird angemerkt, dass diese einen Einfluss auf Armut sowie Gesundheit habe und gerade die Schwächeren der Gesellschaft betroffen seien. Im Bereich der Integration in Schulen oder auch der Kinderbetreuung seien zwar Verbesserungen festzustellen, jedoch sei der Ansatz noch zu verhalten. In diesem Bereich würden sich die Bundesländer Steiermark, Vorarlberg und Tirol viel stärker engagieren. Zusammenfassend könne festgehalten werden, dass der Fokus auf die Gruppen, die die meisten Unterstützungen brauchen würden, zu gering ausgefallen sei. Im Bereich Ökologie seien verschiedene Förderungen vorgesehen, jedoch fehlen grundlegende Weichenstellungen wie zB der Umstieg auf erneuerbare Energie. Seiner Ansicht nach gebe es mehr Möglichkeiten eines regionalen und ökologischen nachhaltigen Wirtschaftens als das vorliegende Budget erlaubt. Abschließend betont Abg. Schwaighofer, dass eine politische Offensive notwendig sei.

Abg. Mag. Scharfetter (ÖVP) geht in seiner Wortmeldung auf mögliche Schwierigkeiten bei der Erstellung von Budgets wie zB Steuerausfälle oder kalte Progression ein. Durch die konjunkturelle Belebung im laufenden Jahr gäbe es eine Zunahme der Steuermittel. Weiters führt dieser aus, dass es im Jahr 2000 etwa 150.000 Österreicher gab, die den Spitzensteuersatz bezahlten. Dies seien mittlerweile 400.000 in der Gegenwart. Die aufgezeigten ressortmäßigen

Schwerpunkte, die sich im Budget niederschlagen und auch dotiert werden, seien zu begrüßen. Der Wachstumsfonds wäre ein modernes Instrument der Wirtschaftsförderung, das viele Chancen biete. Man müsse sich grundsätzlich schon um die Konjunktur Sorgen machen, weil es viele Unsicherheiten wie die Relation Dollar zu Euro, die Ölpreisentwicklung und verschiedene Krisen gäbe. Weiters seien das strukturelle Defizit genau so wie die Schulden erhalten geblieben. 2008 werde das Haushaltsdefizit durch die konjunkturelle Entwicklung ebenfalls entlastet werden. Bedauerlicherweise würden die Beschäftigungszuwächse nur zu einem Drittel von Arbeitslosen kommen. Der größere Teil der zusätzlichen Arbeitnehmer stamme aus Ländern der EU 15. Die Konjunktur sei im Übrigen eine Export- und Investitionskonjunktur. Es fehle noch immer an der Binnennachfrage durch die Konsumenten. Man müsse aber auch die Frage stellen, wie viel dem Einzelnen verbleibe. Weiters müsse man sich die Erfahrung der Steuerreform zu Eigen machen. Trotz der von der vorigen Bundesregierung vorgenommenen Steuerreform sei Österreich noch immer ein Hochsteuerland und habe eine sehr hohe Staatsquote. Wann immer die Steuerreform zu machen werde, müsse sie ehest möglich zu einer Steuerentlastung führen. Diese sei für die Konjunktur sehr wichtig.

Frau Abg. Dr. Reiter (Grüne) bemerkt in wirtschaftlicher Hinsicht, dass für die Konjunktorentwicklung künftig die Frage der Einkommen in privater Hand sein werde. Es müsse daher eine Steuerentlastung unbedingt vorgenommen werden. Weiters stellt die Genannte Fragen zum strukturellen Defizit und äußert sich kritisch zu den Projekten Klimawandel, Klimabuchhaltung und Verkehrspolitik. Hier wären die Schwerpunktbildungen noch immer nicht ausreichend. So zum Beispiel wünsche sie sich mehr Transparenz bei den Förderungen. Gleichzeitig tritt sie für eine Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene im Interesse der Reinhaltung der Luft ein.

Klubvorsitzender Abg. Mag. Brenner (SPÖ) weist darauf hin, dass es derzeit eine gute Konjunkturlage gebe, meint aber, dass es nicht klar sei, wie sich die Konjunktur in den kommenden Jahren entwickeln werde. Einflüsse wie zB Hypothekenfinanzierungskrise in den USA, die seiner Ansicht noch nicht ausgestanden seien oder auch die sehr hohen Ölpreise würden bei der Erstellung eines Budgets spürbar sein. Die Konjunktur sei stark vom Export und heuer auch von Investitionen geprägt. Derzeit werden über 50 % (etwa 40 Mio) des gesamten Steueraufkommens von Lohn- und Einkommensteuer getragen. Seit sieben Jahren sinken Binnennachfrage, Lohnniveau und Lohnkurven. Ohne Binnennachfrage gebe es aber keine stabile wirtschaftliche Entwicklung und keine Phase der Hochkonjunktur. Daher müsse in der Budgeterstellung auch in den kommenden Jahren äußerst vorsichtig und umsichtig vorgegangen werden. Ihm gehe es vor allem auch um soziale Gerechtigkeit und dass die Mittel dort verwendet werden, wo sie am nötigsten gebraucht werden.

Klubvorsitzender Abg. Mag. Brenner führt weiters aus, dass die Entwicklung sinkender Einnahmen und steigender Ausgaben bewältigt werden muss. Strukturelle Probleme gebe es nicht nur im Salzburger Budget sondern auch in anderen Landeshaushalten. Positiv sei, dass trotz Sparsamkeit in den letzten Jahren in wichtige Schwerpunktbereiche wie Arbeit, Gesundheit, Soziales, Kinder, Bildung und Forschung investiert werden konnte. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit könne nicht nur mit der Maßnahme des Bildungsschecks erfolgen, sondern finde sich jedes Jahr auch im investiven Haushalt wieder. Die Arbeitslosigkeit in Salzburg sei aufgrund der wirtschaftlichen Situation und den politischen Entscheidungen doppelt so hoch zurückgegangen als in anderen Bundesländern. Seit dem Jahr 2004 sei der Bereich Kinderbetreuung gestiegen. Im Bereich der Energieeffizienz seien für konkrete Maßnahmen die Mittel erhöht worden: Beispiele seien das Energieleitbild mit einem Plus von € 330.000,-- oder auch der Ökoenergiefonds, der mit € 4,15 Mio dotiert sei. Auch im Gesundheitsbereich werden enorme kostenintensive Maßnahmen gesetzt, um die gesundheitliche Sicherheit und Versorgung außerhalb des Ballungsraums zu sichern. Die Übernahme der Krankenhäuser Tamsweg und Mittersill sei gesichert. Erstmals gebe es einen Ansatz in der Höhe von € 400.000,-- für die Assistenz für schwierige Kinder an Schulen oder auch die Sprachförderung an den Volksschulen. Weitere positive Punkte seien auch die Senkung der Klassenschülerhöchstzahlen und die höheren Mittel der Erwachsenenbildung um 22 %. Der Bildungsscheck werde im Jahr 2008 mit € 1,6 Mio dotiert sein. Abschließend meint Klubvorsitzender Abg. Mag. Brenner, dass politische Entscheidungen auch heute, Balance zu halten. Das vorliegende Budget setzt große Akzente bei den von der Regierung versprochenen Schwerpunkten. Sein Dank gilt dem für das Finanzressort zuständigen Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Raus und den anderen Regierungsmitgliedern sowie allen MitarbeiterInnen der Finanzabteilung.

Frau Landesrätin Scharer betont, dass es bedeutungsvoll wäre, im Sozialbudget € 10 Mio mehr zu haben. Dafür trage sie auch die Verantwortung. Es gehe auch um die 50 zu 50 Finanzierung in den Pflegeheimen. Ein oft geforderter Quervergleich der verschiedenen Sozialleistungen der Bundesländer sei sehr schwierig, weil völlig unterschiedliche Systeme bestünden. Gerade auch mit Oberösterreich sei der Vergleich schwierig, nach den ihr bekannten Kennziffern wäre aber Salzburg vorne.

Nach Abschluss der Generaldebatte wird in den Ausschüssen die Spezialdebatte anhand der Gruppengliederung des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes geführt. Diese führt zu folgendem Ergebnis:

Die **Gruppe 0 des ordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 47.322.900,-- und Gesamtausgaben von € 224.083.300,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 0 des außerordentlichen Haushaltes** mit Gesamtausgaben von € 4.990.000,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 1 des ordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 229.000,-- und Gesamtausgaben von € 6.850.900,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne - sohin **einstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 1 des außerordentlichen Haushaltes** mit Gesamtausgaben von € 750.000,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne - sohin **einstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 2 des ordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 310.538.600,-- und Gesamtausgaben von € 388.631.000,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 2 des außerordentlichen Haushaltes** mit Gesamtausgaben von € 6.804.900,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 3 des ordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 8.107.400,-- und Gesamtausgaben von € 44.921.400,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 3 des außerordentlichen Haushaltes** mit Gesamtausgaben von € 6.030.000,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 4 des ordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 315.260.400,-- und Gesamtausgaben von € 414.159.400,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 4 des außerordentlichen Haushaltes** mit Gesamtausgaben von € 1.625.000,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 5 des ordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 275.963.600,-- und Gesamtausgaben von € 460.722.400,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 5 des außerordentlichen Haushaltes** mit Gesamtausgaben von € 14.250.000,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 6 des ordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 56.051.400,-- und Gesamtausgaben von € 97.903.200,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 6 des außerordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 53.100,-- und Gesamtausgaben von € 18.769.000,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 7 des ordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 1.352.300,-- und Gesamtausgaben von € 70.443.600,-- wird mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP gegen die Stimmen von FPÖ und Grüne - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 7 des außerordentlichen Haushaltes** mit Gesamtausgaben von € 2.900.000,-- wird mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP gegen die Stimmen von FPÖ und Grüne - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 8 des ordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 2.601.300,-- und Gesamtausgaben von € 3.147.700,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne - sohin **einstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 8 des außerordentlichen Haushaltes** enthält weder Einnahmen noch Ausgaben.

Die **Gruppe 9 des ordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 865.776.500,-- und Gesamtausgaben von € 172.340.500,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne - sohin **einstimmig - angenommen**.

Die **Gruppe 9 des außerordentlichen Haushaltes** mit Gesamteinnahmen von € 58.365.800,-- und Gesamtausgaben von € 2.300.000,-- wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne - sohin **einstimmig - angenommen**.

Die **Gesamtsummen des ordentlichen Landesvoranschlags 2008** mit Einnahmen und Ausgaben von je € 1.883.203.400,-- werden mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die **Gesamtsummen des außerordentlichen Landesvoranschlages 2008** mit Einnahmen und Ausgaben von je € 58.418.900,-- werden mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Der **Erste und Zweite Finanzbericht für 2007 und die Mittelfristige Finanzprognose (MFP) 2007 bis 2011** werden mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne - sohin **einstimmig - zur Kenntnis genommen**.

Der **Landesvoranschlag** wird nach Abschluss der Budgetdebatte mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Das **Landeshaushaltsgesetz 2008** wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Die Änderung des **Salzburger Parteienförderungsgesetzes** wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne - sohin **einstimmig - angenommen**.

Die **Vorlage der Landesregierung betreffend den Haushaltsplan (Landesvoranschlag) und das Landeshaushaltsgesetz für das Jahr 2008 (Landeshaushaltsgesetz 2008) sowie über eine Änderung des Salzburger Parteienförderungsgesetzes** (Nr 141 der Beilagen) wird mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die Stimme der Grünen - sohin **mehrstimmig - angenommen**.

Der Finanzausschuss sowie der Verfassungs- und Verwaltungsausschuss stellen mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die der Grünen – sohin mehrstimmig – den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Der vorliegende ordentliche und außerordentliche Landesvoranschlag, das Landeshaushaltsgesetz für das Jahr 2008 sowie eine Änderung des Salzburger Parteienförderungsgesetzes, wie diese in der Vorlage der Landesregierung Nr 141 der Beilagen enthalten sind, werden zum Beschluss erhoben.

2. Die dem Landesvoranschlag angeschlossenen Fondsvoranschläge der Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit werden genehmigt.

Salzburg, am 13. November 2007

Die Verhandlungsleiterin:

Wanner eh

Der Berichterstatter:

Steidl eh

Beschluss des Salzburger Landtages vom 12. Dezember 2007:

Der Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ gegen die der Grünen– sohin mehrstimmig - zum Beschluss erhoben.